


**+++ Finanztipps für Köln +++ Jede Woche GewinnSpiel +++**Punkte: 

## Die Flammen schlugen aus den Saiten

VON STEFAN ANDRES, 07:22h

Klangfarben, die über „Schwarz auf Weiß“, dem Motto der Bayer-Kulturabteilung in dieser Spielzeit, hinausgehen, wollte das Mandolinen-Orchester unter Leitung von Detlef Tewes den rund 80 Zuhörern bei seinem Jahreskonzert im Saal des Erholungshauses bieten. Da bot sich das Stück „Fiamme“ („Flammen“) von Komponist Herbert Baumann als titelgebendes Werk an.

Den Anfang machte eine Komposition für Zupforchester des im vergangenen Jahr verstorbenen Komponisten Yasuo Kuwahara, „The Song of Japanese Autumn“, zeigte, dass es auch ein beeindruckendes „Ave Maria“ spielen kann. Dann trat Dorothee Oberlinger in schwarzer Garderobe auf, entzückte mit außerordentlicher Fingerfertigkeit und strahlenden Lächeln das Publikum und ließ keinen Zweifel, dass sie zu Recht zu den weltbesten Flötistinnen in der Welt gehört. Die junge Professorin an der Hochschule für Musik in Köln spielte bereits bei früheren Anlässen mit dem Orchester zusammen. Mal entfaltete das 24-köpfige Orchester ihrem Flötenspiel einen Klangteppich, auf dem sie sich mit ihrer Flöte wohlig ausbreiten konnte, mal warf sich das Orchester mit ihr die Melodien zu, wenn sie ihre Finger über ihr Instrument fliegen ließ.

Bei dem titelgebenden Stück „Fiamme“ brillierte Dominik Hackner an seiner Mandola im Allegro wie im getragenen Andante sostenuto. Nach dem Höhepunkt, einem Stück Antonio Vivaldis in einer Bearbeitung für Sopranino und Zupforchester, durfte das Publikum noch eine Zugabe genießen. Blumen für die Solisten und Applaus für alle Beteiligten.

<http://www.ksta.de/artikel.jsp?id=1082385793013>

Den Kölner Stadt-Anzeiger jetzt online abonnieren!

Copyright 2002 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.